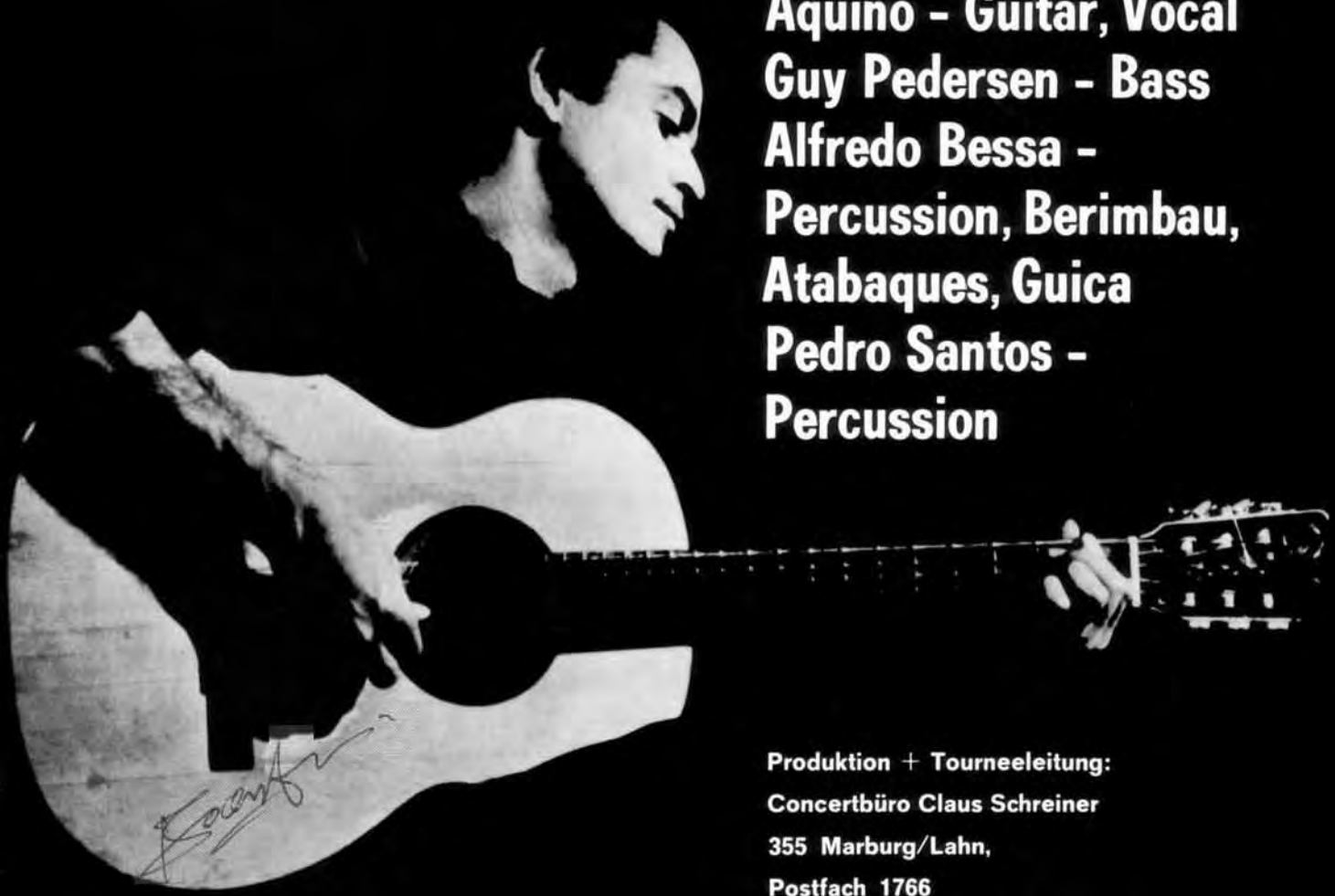


Guitarra do Brasil '74
BADEN POWEL & his Trio

Baden Powell de Aquino - Guitar, Vocal
Guy Pedersen - Bass
Alfredo Bessa - Percussion, Berimbau, Atabaques, Guica
Pedro Santos - Percussion

Produktion + Tourneeleitung:
Concertbüro Claus Schreiner
355 Marburg/Lahn,
Postfach 1766
in Zusammenarbeit
mit Konzertdirektion
Karsten Jahnke, Hamburg
und Brasiliens Fluglinie
VARIG.

Plakatmotiv: Wolfgang Baumann

Programmheft: Claus Schreiner

Druck: J. A. Koch, Marburg

Um grande abraco vai para Marcia, a mulher do Baden.

Baden Powell

Brasiliens berühmtester Guitarist

Neu zur Tournee:

Langspielplatte „Grandezza On Guitar“
CBS 80 141

APELO
TRIBUTO AO JULIO
SAMBA DE LAMENTO
LABAREDA
IT WAS A WONDERFUL YEAR
IMPROVISATION BEFORE BREAKFAST

Weitere Veröffentlichungen:
CBS 65 494: Solitude On Guitar

CBS The Family Of Music

Außerhalb des anglo-amerikanischen Kulturkreises ist Brasilien heute das einzige Land, das eine schöpferische und charakteristische urbane Musik besitzt, die technisch entwickelt und progressiv ist, sowohl in musikalischem, wie in literarischem Sinn. Das konnte dadurch geschehen, daß sich in Brasilien — wie in den USA — zwei Musiktraditionen getroffen haben: die afrikanische Folklore und die europäische Instrumentalmusik. Im Gegensatz zu den USA aber ist diejenige traditionelle Musik in Brasilien, die man nicht „progressiv" nennen würde (weil sie nicht die modernen Harmonien des Bossa Nova verwendet) lebendig geblieben. Sie wird intensiv vom einfachen Volk kultiviert und nicht wie in den USA, wo man den Jazz aus New Orleans als Inbegriff einer längst vergangenen Epoche empfindet, für „museumsreif" gehalten.

Die verschiedenen Sambaarten der sogenannten „Nordzone" und der Berge Rio de Janeiros, sowie der Baiao, Xaxado, Frevo und verschiedene andere Tänze aus dem Nordosten Brasiliens sind bis heute lebendig, auf das tägliche Leben bezogen, voller Humor und Ironie, das Zeitgeschehen kommentierend. Diese Art von Musik „explodiert" geradezu in der Karnevalszeit, wo eine Unzahl von Sambagruppen (sogenannte escolas de samba) — jede mit Dutzenden von Schlagzeugern und Tänzern — das ganze Land mit ihren Rhythmen und den jährlich über 200 neuen Liedern — speziell für diese Zeit komponiert — begeistert und mitreißt.

Andererseits beschäftigen sich in der „Südzone" Rio de Janeiros — in den eleganten Stadtteilen Copacabana und Ipanema — und in den großen Zentren, z. B. der 9½-Millionen-Stadt Sao Paulo, klassische und avantgardistische Musiker, Instrumentalisten jeder Art, Intellektuelle, Jazzkenner, Journalisten, Dichter und Schriftsteller genauso intensiv mit der brasilianischen Pop-Musik und injizieren ihr ihre eigenen Impulse, die durch ihre Herkunft und ihren Inhalt dieser Musik einen progressiven und anspruchsvollen Charakter geben.

Zwischen diesen beiden Polen bewegt sich die echte und wenig exportierte „música popular brasileira", die sich wegen ihrer inneren Kraft auch nicht von den großen Kommunikationsmonopolen beeinflussen oder steuern läßt.

Eine der wichtigsten Kreuzungen dieser Impulse, die von oben und unten kommen, heißt Baden Powell.

Baden Powell de Aquino kommt — ursprünglich — von unten. Seine ersten menschlichen und musikalischen Erfahrungen machte er mit den einfachen, ländlichen Menschen Brasiliens. Er stammt aus einem kleinen Dorf nördlich von Rio de Janeiro, das „varre e sai" (wisch und weg) heißt. Dieser Name hat folgende Bewandtnis: Das Dorf war so arm und klein, daß es nicht einmal ein Hotel dort gab. Eine alte Frau, die die seltenen Reisenden beherbergte, wohnte in einem so ärmlichen Haus, daß sie für die Unterkunft kein Geld verlangen konnte. Der Gast mußte vor seiner Abreise nicht mit Geld, sondern mit Dienstleistungen bezahlen, also das Haus „wischen und gehen".

Noch als Kind kam Baden Powell nach Rio de Janeiro, wo er allerdings nicht in der „Traumstadt" — wie Alexander von Humboldt sie nannte — lebte, sondern in einem abgelegenen, ärmlichen Viertel in der „Nordzone". Aus dieser Gegend aber kommt ein Großteil der Samba-Schulen, die während der Karnevalszeit ganz Rio de Janeiro verhexen und verzaubern. Angesteckt von dieser Musik hatte Baden Powell einfach das Bedürfnis, daran teilzunehmen. Ohne auch nur mit der Wimper zu zucken, stahl er die Gitarre seiner Tante Vivinha.

Baden Powells Vater war Geiger, und als er die musikalische Begabung seines Sohnes entdeckte, wollte er es nicht zulassen, daß Baden nur nach Gehör spielte. Er schickte ihn zu Professor Meira, der klassische Musik am Rundfunk von Rio de Janeiro machte. Meira hat Baden die klassische Technik der Gitarre beigebracht, Tarrega spielen und Segóvia hören lassen. Baden schreibt Noten so schnell wie er seine Muttersprache portugiesisch spricht.

Obwohl er die entwickelte Gitarren-Technik erlernte, hat er doch nie den Kontakt mit den Volks- und Pop-Musikern aufgegeben, was ihm bis heute die Spontanität seiner Musik bewahrt hat. Schon mit dreizehn Jahren hat er Solisten im Rundfunk begleitete, um Geld zu verdienen, was ihm frühzeitig auch eine große professionelle Erfahrung einbrachte. Nach und nach machte Baden dann Bekanntschaft mit den Musikern aus Rios weltstädtischer „Südzone". Im Jahr 1955 gab es eine populäre Jazzwelle in Rio; u. a. waren dort Louis Armstrong, Ella Fitzgerald und Benny Goodman. Der Kontakt mit diesen Musikern hat Baden beeindruckt und ihn bewogen, ein Jazz-Trio zu gründen, das täglich in der Plaza-Bar in Copacabana auftrat.

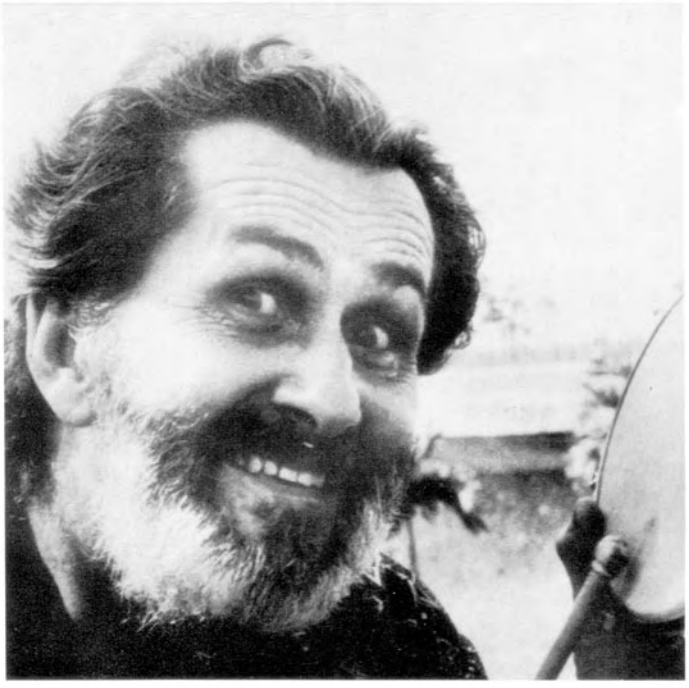
Baden Powell spielte verschiedene Arten von Musik in den unterschiedlichsten Lokalen, bis er eines Tages Vinicius begegnete. Der Diplomat Vinicius de Moraes gilt als einer der bedeutendsten Dichter der modernen brasilianischen Literatur und ist u. a. der Autor des später verfilmten Theaterstücks „Orfeu Negro". Zusammen mit dem Komponisten Jobim und dem Gitarristen Joao Gilberto zählt Vinicius zu den Begründern des Bossa Nova.

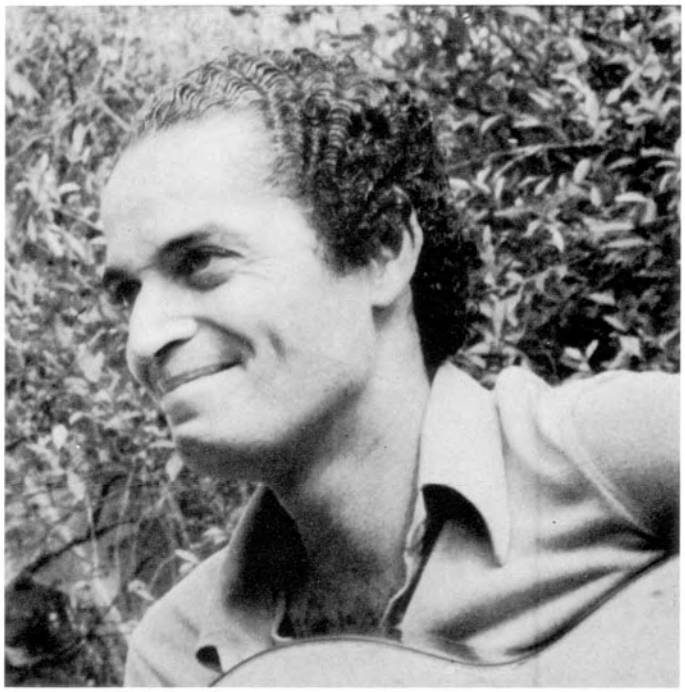
Eine Woche nach ihrer ersten Begegnung zogen sich Baden und Vinicius mit einer Gitarre, zwei Frauen und vielen Flaschen Whisky zurück, um eine Reihe von Liedern zu komponieren, die inzwischen zu den wichtigsten brasilianischen Liedern der 60er Jahre gehören. Badens Karriere begann schlagartig von diesem Zeitpunkt an. Schon bald galt er als einer der wichtigsten Musiker der brasilianischen Musik und nach Meinung amerikanischer und europäischer Musiker und Kritiker als einer der bedeutendsten Gitarristen unserer Zeit überhaupt.

Obwohl Baden auf den bekanntesten Bühnen und in den Fernsehstationen vieler Länder der Welt aufgetreten ist, fast dreißig Schallplatten aufgenommen hat und zur Schicht der führenden internationalen Künstler gehört, spürt man bis heute den einfachen Jungen aus „wisch und weg" in ihm.

Eines Tages bekam er einen dringenden Anruf aus Washington. Präsident Johnson, der eine seiner Platten gehört hatte, lud ihn ein, bei einer Feier im Weißen Haus aufzutreten. Betreten antwortete Baden dem Dolmetscher am Telefon: „Sagen sie Herrn Johnson, daß ausgerechnet an dem Tag Paulchen eine Show in seinem Nachtlokal „Zum-Zum" mit mir organisiert hat. Er ist mein bester Freund, und ich kann ihn nicht sitzenlassen."

Julio Medaglia





Vor mehr als drei Jahren war Baden Powell hierzulande nur ein Geheimtip für Kenner. Und selbst in Brasilien, wo ihn fast jeder kennt, war er damals nur sehr schwer ausfindig zu machen. Inzwischen hat Baden Powell in Europa rund 50 Konzerte, Rundfunk und Fernsehen absolviert. „Stürmisch gefeiert" ist wohl das in seinen Konzert-Kritiken häufigste Idiom. Und fast alle nennen ihn ein Phänomen, ein Gitarrenwunder, einen König der Gitarrespieler.

Nun hat sich Baden in den letzten Jahren hierzulande rar gemacht. Doch hat er die zweieinhalb Jahre seiner Tournee-Abstinenz genutzt, um intensiv zu komponieren. Denn — so Baden: „Gitarre spielen habe ich eigentlich nur gelernt, um meine Kompositionen spielen zu können." Erfolge dieser produktiven Zeit waren erste Preise bei Song-Festivals in Rio, Madrid u. a.

So scheu Baden auf der Bühne wirkt, so engagiert ist er, wenn es um musikalische Fragen geht. So hat er bei seinen Schallplatten-Aufnahmen in Europa in den vergangenen Jahren besonders die europäischen Bassisten schätzen gelernt. Wie Eberhard Weber ist auch Guy Pedersen aus Paris einer der wenigen Bassisten, mit denen Baden spielen möchte. Guy Pedersen hat viele Aufnahmen mit Baden in Paris gemacht und ist selbst in Ensembles mit Stephane Grappelli oder den Swingle Singers bekannt geworden.

„Aber die Rhythmusgruppe möchte ich aus Rio mitbringen", schrieb mir Baden und konnte sich bis kurz vor Druckbeginn des Programmheftes nicht für zwei Musiker aus der Vielzahl der brasilianischen Percussionisten entscheiden.

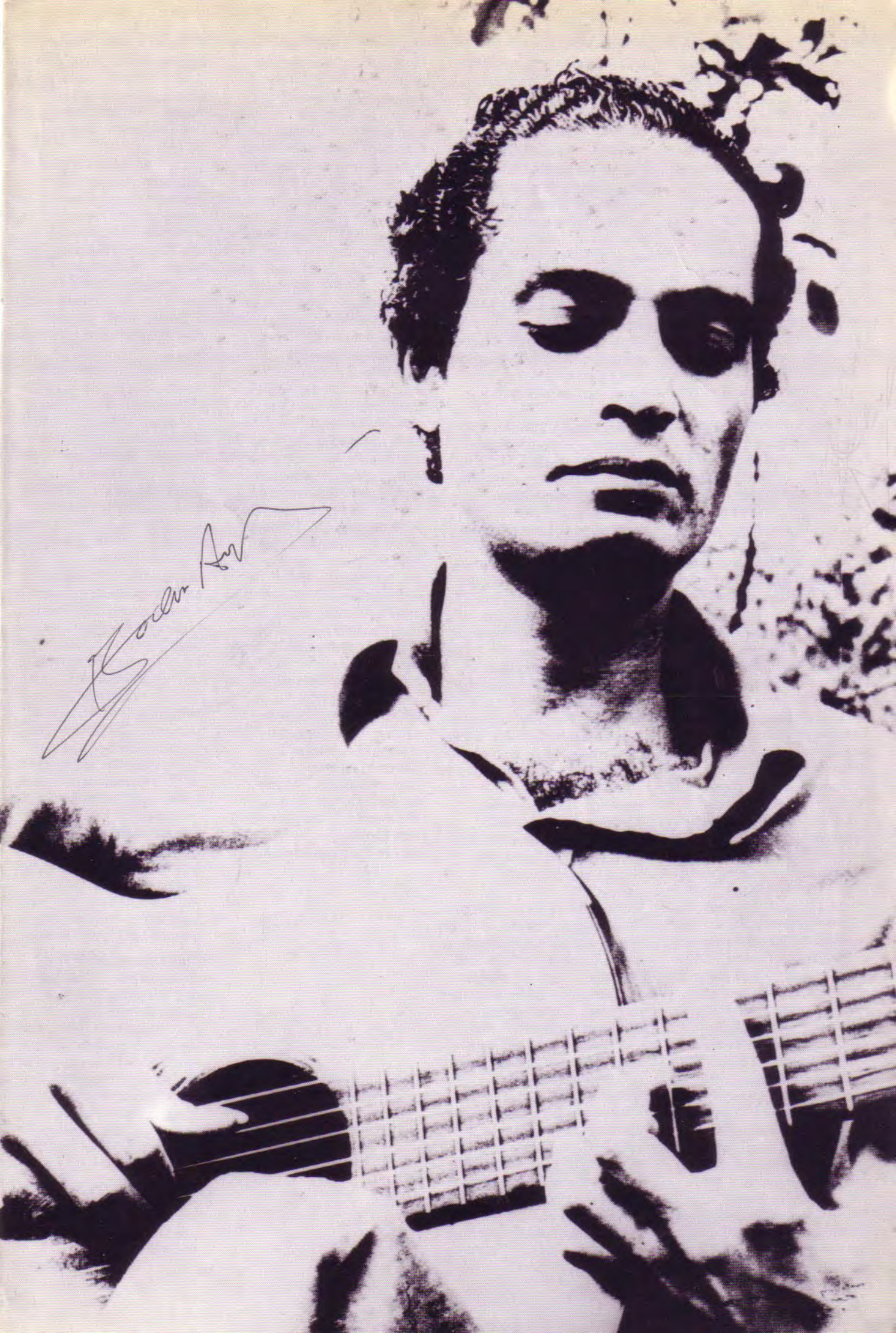
Da wäre Pedro Santos, der Mann, der Rhythmen und seine Instrumente erfindet, aus Wassertropfen Musik macht und 1972 mit dem „Festival Folklore e Bossa Nova do Brasil" in Europa auf Tournee war, und Alfredo Bessa, beständiger Percussionist mit den Atabaques und Spaßmacher mit der Guica. Beide haben Baden schon mehrfach bei seinen Shows in Rio und Sao Paulo begleitet und gehören zu den begehrtesten Musikern ihres Genres in Brasilien.

„Guitarra do Brasil" nennen wir unser Programm. Es bedeutet jedoch mehr: Balancado, Swing, Jazz, Samba, Bossa, Afro-Brasilianisches auf sechs Saiten, die — wie ein Kritiker schrieb — ein ganzes Orchester ersetzen: die Gitarre Baden Powell's.

Wenn Sie wollen, vergessen Sie alle Vorab-Klassifizierungen, Stildefinitionen. Darum geht es nicht. Hören Sie ein Konzert von Baden Powell, einem besessenen Musiker, Komponisten und Interpreten zugleich, kein Rezital — ein Konzert mit Baden Powell und seiner Musik.

Claus Schreiner

Baden Powell wählt sein Konzertprogramm aus folgendem Repertoire:

A Lenda do Abaete,
Apelo,
Bassamba,
Berimbau,
Brasiliana,
Canto de Ossanha,
Canto de Xango,
Cegos,
Chará,
Consolacao,
Estudos,
Fim da Linha,
Garota de Ipanema,
Iemanja,
Imagens,
Improvisation before breakfast,
Insonia,
Introducao ao Poema dos Olhos da Amada,
It was a wonderful year,
Kommt ein Vogel geflogen,
Labareda,
Lôtus,
Marcha Escosesa,
Márcia, eu te amo,
Na Gafieira do Vidigal,
Por Causa de Você,
Qua Quara Qua Qua,
Samba de Lamento,
Samba em Preludio,
Samba Triste,
Sayau das Quintas da Quinta,
Se Todos Fossem Iguais a Você,
Solitário,
The shadow of your smile,
Tributo ao Julio,
Tristeza e solidao.

Baden Powell
DR. THOMASTIK
SUPERLONA
SAITEN
NYLON
SAVAREZ
Hopf
Markensaiten
für anspruchsvolle Musiker.
Instrumente
für alle Musikrichtungen –
preiswerte Instrumente
für Amateure –
Spitzeninstrumente
für Solisten.
Hopf
Hopf-Saiten und -Instrumente
nur beim Fachhandel